





Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wikipedia gibt über vieles Auskunft, so finden wir beispielsweise zum Thema Kreisel folgende Erklärung: «Ein Kreisverkehr (auch Kreisverkehrsplatz KVP), umgangssprachlich in der Schweiz Kreisel genannt, ist eine besondere strassenbauliche Art des Verkehrsknotenpunktes. Er besteht aus der Kreisfahrbahn und einer Mittelinsel.»

Für uns Bassersdorfer und Bassersdorferinnen ist unser Kreisel ganz einfach das Zentrum unserer Gemeinde. Seine Funktionen sind vielfältig, so liefert er beispielsweise als Plakatständer Informationen für verschiedenste Anlässe, wird auf einige Veranstaltungen hin sogar kunstvoll geschmückt, er dient als Baumständer für unseren Weihnachtsbaum, er ist Mittelpunkt der Dorffasnacht und Treffpunkt für Jung und Alt. In seiner eigentlichen Funktion als Verkehrsknotenpunkt schluckt er durchschnittlich rund 17 000 Fahrzeuge pro Tag. Dies hat während der Sanierungsarbeiten unsere Gemeinde in verschiedensten Bereichen stark tangiert. Wir freuen uns, dass die Bauzeit ohne grosse Zwischenfälle termingerecht abgeschlossen werden konnte und unser Kreisel wieder vollumgänglich funktionstüchtig ist.

Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie Informationen über verschiedene Projekte und Anlässe des vergangenen Jahres. Zum diesjährigen Geschehen informieren wir Sie laufend über unsere Homepage sowie mit Berichten in der Dorfzeitung. Natürlich freue ich mich sehr, wenn ich Sie auch an unseren öffentlichen Veranstaltungen begrüßen darf. Ich lade Sie heute schon ganz herzlich dazu ein und danke Ihnen für Ihr Interesse.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "D. Meier-Kobler".

Doris Meier-Kobler
Gemeindepäsidentin

Entwicklung + Strategie	6 7	Gesellschaft + Kultur	16 17
Gemeindeentwicklung als strategisches Steuerungsinstrument des Gemeinderats		Demografischer Wandel – Bassersdorf handelt	
Bassersdorf ist noch nicht gebaut		Mädchen-/Bubentage 2012	
Kommunikation		Bibliothek: 150000 Medien mit nur einem Ausweis	
Human Resources		Engagierte Kultur- und Bibliothekskommission	
Führungsstab probt Krisenalarm			
Bau + Werke	8 9	Sicherheit	18 19
Sanierung des Löwenkreisels – bautechnische Highlights und verkehrsbedingte Ausnahmezustände		Zivilschutz	
Zentrum Bassersdorf – Abschiedsfeste und Baubeginn		Polizei	
Wasserversorgung – Netzunterhalt zahlt sich aus		Feuerwehr	
Strassenwesen – vielfältiges Aufgabengebiet		Friedhof	
		Einbürgerungen	
Bildung	10 11	Soziales	20 21
Projekt LIFT an der Sekundarschule		Sozialberatung im Kontext von Gesetzesrevisionen	
Kooperatives Lernen		Zusatzleistungen	
		Asylwesen	
Dienste	12 13	Sekretariat	
Wahlen und Abstimmungen		JobCreaktiv	
Neue Abteilungsleitung		Jahresrechnung + Organigramm	22 23
Gemeindeversammlungen			
Neuzuzüger-Anlass			
Finanzen + Liegenschaften	14 15		
Bereich Steuern in Zahlen			
Neuer Finanzausgleich			
Sanierung von Garderoben- und Duschanlagen der Sportanlage Acherwis			
Projektierung des Schulhauses Chrüzacher			
Sanierung der Turmspitze des alten Dorfschulhauses			

Herausgeber Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Bassersdorf

Ausgabe April 2013

Auflage 1000 Exemplare

Konzept und Redaktion Gemeindeverwaltung und

Thomas Schlachter, Zürich

Gestaltung Querwerk GmbH, Glattbrugg

Druck Marty Druckmedien AG, Tagelswangen



doris meier-kobler
gemeindepräsidentin

” Bassersdorf als Teil des Handlungsraumes «Stadtlandschaft mit überdurchschnittlicher Nutzungsdichte und hoher Entwicklungsdynamik» – mit diesem Zitat aus dem kantonalen Raumkonzept durfte ich die Informationsveranstaltung im November eröffnen. Bei der Fülle an Projekten, die Bassersdorf in Zukunft erwarten, braucht es Informationen und Verständnis für die Region und nicht nur für unsere Gemeinde. Es ist deshalb unerlässlich, immer wieder die komplexen Zusammenhänge der regionalen, kantonalen und sogar eidgenössischen Planungen aufzuzeigen und so die Einbettung von Bassersdorf in ein gut funktionierendes Netzwerk zu betonen.



Strategische Steuerung der Gemeindeentwicklung durch vernetzte Denkweise.



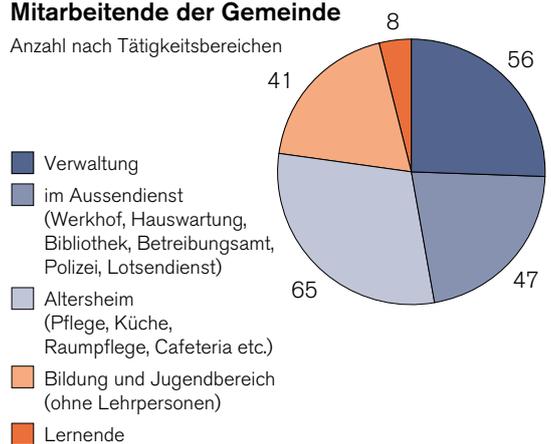
Bassersdorf ist noch nicht gebaut.



Kommunikation mittels Dorfblitz, Homepage, interner Hauszeitung und öffentlicher Anlässe.

Mitarbeitende der Gemeinde

Anzahl nach Tätigkeitsbereichen



Gemeindeentwicklung als strategisches Steuerungsinstrument des Gemeinderats

Die ersten Erfahrungen innerhalb des Gemeinderats haben gezeigt, dass das Gefäss der Gemeindeentwicklung – wie ursprünglich angedacht – nicht nur Führungsaufgaben aus den Bereichen der Planung und Liegenschaften behandeln sollte. Die Gemeindeentwicklung wird in Zukunft alle Abteilungen und Aufgaben der Gemeinde umfassen. Die Arbeitsgruppe Gemeindeentwicklung hat sich deshalb im Jahr 2012 bei der Bearbeitung von Aufgaben aus der räumlichen Entwicklung und der Liegenschaften- und Finanzplanung immer wieder die Frage gestellt, welche Auswirkungen dies auf die anderen Abteilungen haben könnte. Mit dieser umfassenden Denkweise lässt sich die Entwicklung der Gemeinde Bassersdorf koordinierter, strategischer und aktiver beurteilen und angehen.

Bassersdorf ist noch nicht gebaut

Im November informierte die Gemeindepräsidentin über die Entwicklung der Siedlungs- und Landschaftsplanung Bassersdorf. Bassersdorf steht im Zentrum von drei überregionalen Infrastrukturobjekten. Das Projekt «Glattalbahn Plus» sieht eine Verlängerung des Trassees vom Flughafen über Kloten zum Bahnhof Bassersdorf vor. Die Gleise sollen auf der Strasse mitten durchs Dorf führen. Eine Realisierung ist nicht vor 2020 zu erwarten. Ein weiteres Bahnprojekt, der Brüttenertunnel, wird voraussichtlich erst nach 2030 erstellt. Die Glattalautobahn soll nach letztem Planungsstand Baltenswil tangieren. Der Gemeinderat hat dem Souverän zugesichert, sich für den Lärmschutz einzusetzen. Zudem soll auf einen Anschluss Bassersdorf Grindel verzichtet werden.

Auf der Südseite des Bahnhofs soll gemäss Masterplan Raum für 3000 Personen für Wohnen und Arbeiten entstehen. Die entsprechende Planung ist jedoch abhängig von der Bau- und Zonenordnungsrevision sowie vom kantonalen Richtplan.

Kommunikation

Im Bereich Steuerung + Führung sichert die Medienstelle die Kommunikation nach innen und aussen.

Zur Verbesserung der internen Kommunikation wurde die monatlich erscheinende Hauszeitung basinova zu einem zentralen Informationsinstrument ausgebaut. Darin wird über wichtige Entscheide, aktuelle Projekte und Strategiesitzungen von Behörden und Geschäftsleitung informiert, ebenso über personelle Angelegenheiten und Anlässe. Nach aussen präsentiert sich die Gemeinde einerseits über die Website und andererseits durch die regelmässige Berichterstattung im Dorfblitz. Daneben werden auch die Regionalzeitungen mit Informationen versorgt.

Human Resources

Die Gemeinde beschäftigt im Moment 217 Mitarbeitende. Davon entfallen rund 26% auf die Verwaltung, 22% auf den Aussendienst, 30% auf das Altersheim und 19% auf die Bildung. Ausserdem werden zurzeit acht Lernende ausgebildet.

Zur Altersstruktur der Mitarbeitenden: Die Mehrheit (52%) ist zwischen 40 und 59 Jahre alt, 17% sind älter als 60 und 31% jünger als 40.

Der Konkurrenzkampf auf dem Stellenmarkt ist deutlich spürbar, und es ist nicht immer einfach, gut qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen.

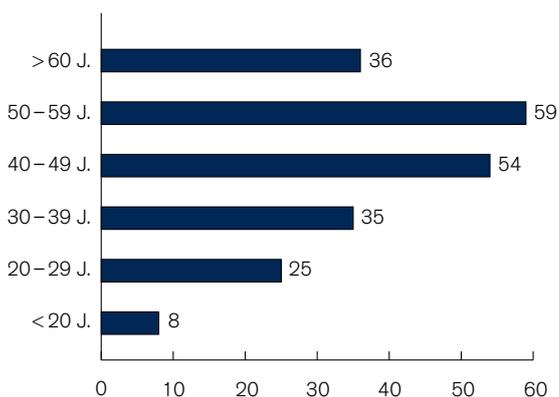
Führungsstab probt Krisenalarm

Im November probte der Gemeindeführungsstab den Krisenalarm. In den frühen Morgenstunden wurde der gesamte Krisenstab per Telefon aufgeboden. Kurz darauf meldeten sich die Verantwortlichen aus den verschiedenen Bereichen und verschafften sich einen ersten Überblick. Nebst Feuerwehr, Zivilschutz, Polizei und Sanität nahmen auch die Gemeindepräsidentin, der Ressortvorsteher Sicherheit und verschiedene Personen aus der Verwaltung teil. Auch wenn es sich nur um eine Übung handelte, erfassten alle Beteiligten die Lage und präsentierten nach kurzer Zeit ihre Lösungsvorschläge. Allen wurde bewusst, wie gross der Druck im Ernstfall wäre.

Die Übung gab den Beteiligten aber auch die Gewissheit, dass der Führungsstab im Ernstfall rasch handlungsbereit wäre.

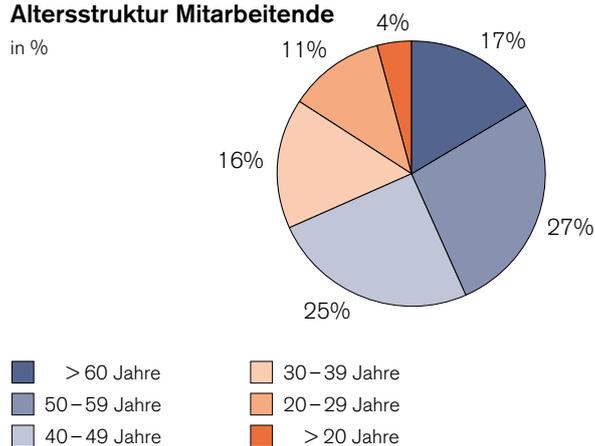
Altersstruktur Mitarbeitende

in Zahlen



Altersstruktur Mitarbeitende

in %





christian pfaller
vorsteher ressort bau + werke

” Die Sanierung des Bachdurchlasses inklusive Kreisel liess unser Dorf letztes Jahr in neuem Licht erscheinen. Die Hauptstrasse Nürens Dorf–Bassersdorf wurde für längere Zeit fast autofrei und ruhig, während sich das Verkehrsaufkommen in einigen Quartieren deutlich erhöhte. Wir sind alle froh, dass die Sanierung erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Fast gleichzeitig mit dem Ende der Kreiselsanierung fuhren mit dem ersten Spatenstich für das neue Zentrum erneut die Bagger und Lastwagen auf und begannen das seit Jahren geplante Zentrum mit Dorfplatz, neuen Einkaufsmöglichkeiten, Parkplätzen und Pavillon zu realisieren – Bassersdorf, ein Dorf im Wandel ...



Spatenstich zum Dorfzentrum.



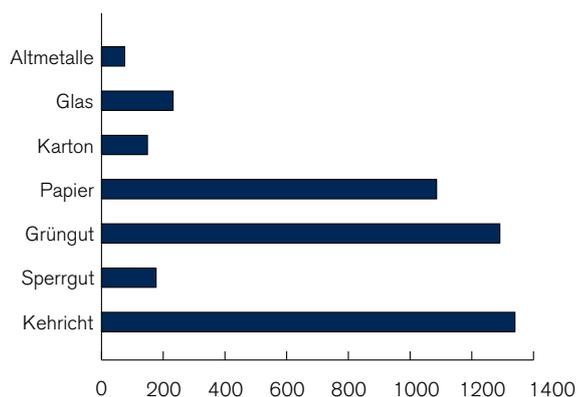
Netzunterhalt zahlt sich aus.



Unser Strassenteam.

Abfallstatistik 2012

in Tonnen



Sanierung des Löwenkreisels – bautechnische Highlights und verkehrsbedingte Ausnahmestände

Am 26. Oktober 2012 war es so weit: Der neue Löwenkreisel konnte nach intensiven Sanierungs- und Umbauarbeiten trotz diverser Schlechtwetterperioden termingerecht wieder in Betrieb genommen werden. Die in den vorangegangenen Bauphasen eingesetzte Technik brachte so manchen Passanten ins Staunen, und der Bauablauf führte immer wieder zu spannenden Veränderungen der Baustelle. Zwei grössere Unwetter strapazierten die Aufnahmekapazität des neu realisierten Einlaufbauwerks im Sommer 2012 ein erstes Mal. Für Aufregung sorgte die aufgrund der Totalsperrung der Winterthurerstrasse gewählte Verkehrslenkung zwischen Juni und Oktober 2012: Die grossräumige Umfahrung von Bassersdorf wurde nur zum Teil befolgt, einzelne Quartiere litten unter neuen Belastungen. Zusätzliche Lenkungsmassnahmen schafften jedoch zum Teil Abhilfe. Betroffen war auch das örtliche Gewerbe; die Stammkundschaft musste einige Umwege in Kauf nehmen.

Zentrum Bassersdorf – Abschiedsfeste und Baubeginn

Anfang September 2012 konnten die Bauarbeiten am neuen Zentrum Bassersdorf nach rund zehnjähriger intensiver Planung und Projektierung aufgenommen werden. Zuvor, am 23. August 2012, fand mit bisherigen Planungsbeteiligten ein «Rückblick»-Fest beim alten Bahnhöfli statt; knapp einen Monat später feierten die Bauherrschaften und die beteiligten Unternehmen den Spatenstich. Bereits im Januar 2012 war ein Samstag dem Abschied von JAM und Bahnhof gewidmet: Die Jugendlichen feierten ein letztes Mal ihren alten Jugendtreff, die Kultur- und Bibliothekskommission liess in Ansprachen und Fotodokumentationen alte Bilder aufleben.

Die Bauarbeiten gingen dann zügig voran. Bereits im Dezember 2012 waren grosse Teile der Baugrube ausgehoben, die Werkleitungen verlegt und die wenigen Altlasten entsorgt. Auch eine neue Kanalisation war fertig gebaut. Parallel dazu wurden die weiteren Bauphasen geplant und Bewilligungen für Brand-

schutz- und Kanalisationskonzepte der einzelnen Gebäude erteilt. Mit den Vertretern von FaKoBa und Chilbi-Komitee bereinigte man die Anforderungen an die Platznutzung. Kurz nach dem Jahresende 2012 starteten dann die Rohbauarbeiten.

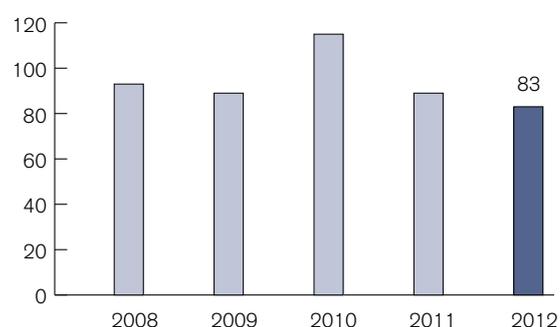
Wasserversorgung – Netzunterhalt zahlt sich aus

Das Leitungsnetz der Wasserversorgung Bassersdorf umfasst Rohrleitungen mit einer Gesamtlänge von 41,5 km. Ihre durchschnittliche Gebrauchsdauer liegt bei etwa 70 Jahren, folglich müssen jährlich ca. 1,4% oder 600 m der Haupt- und Verteilleitungen für rund 0,5 Mio. Franken erneuert werden. Um die Investitionskosten tief zu halten, werden nach Möglichkeit Gesamtsanierungen ganzer Strassenabschnitte zusammen mit den übrigen Werken angestrebt. Im Jahr 2012 wurde in der Gutrainstrasse eine Wasserleitung aus den Jahren 1932 und 1945 ersetzt. Zudem erneuerte man im Zusammenhang mit dem Kreiselnubau zwei Bachunterquerungen. Dank kontinuierlicher Netzerneuerung sowie konsequenter Lecksuche und Behebung der Schäden liess sich der Wasserverlust in den letzten 20 Jahren von 17% auf unter 5% senken.

Strassenwesen – vielfältiges Aufgabengebiet

Zu den kommunalen Verkehrs- und Infrastrukturbauten der Gemeinde Bassersdorf gehören neben rund 92 km Strassen (inkl. Feld- und Waldstrassen) auch Kunstbauten wie Brücken und Durchlässe sowie rund 40 km Kanalisation und 6 km Bachböschungen. Das Strassenwesen pflegt und unterhält die Infrastruktur, damit die Investitionen in ihrem Wert erhalten bleiben. Weitere Kernaufgaben bilden die Reinigung von Strassen, Plätzen und Bushaltestellen sowie die Leerung von 120 Abfalleimern und 43 Robidogs. Im Winter ist das Strassenwesen für den Winterdienst verantwortlich. Mit Einsätzen ab vier Uhr morgens sorgt das Team für schnee- und eisfreie Strassen und Fusswege. Wo die maschinelle Schneeräumung nicht möglich ist (rund 1,1 km Fusswege und Treppen), erfolgt die Räumung in reiner Handarbeit. Im vergangenen Jahr leistete das Strassenwesen insgesamt 48 Winterdiensteinsätze.

Baubewilligungen



Herkunft des Wassers

Grundwasservorkommen	96%
Quellwasser	4%
Das Wasser muss nicht behandelt werden.	

Gesamthärte des Netzwassers

Französische Härtegrade	35,6
-------------------------	------

Nitratgehalt

mg/Liter	16,0 bis 24,0
Qualitätsziel 25 mg/Liter, Grenzwert 40 mg/Liter	

Mikrobiologische Qualität

Keime pro ml bei 30°C	Mittel 3, Max. 23
Grenzwert 300 Keime pro ml	



hans stutz
vorsteher ressorrt bildung

” Beeindruckend war im abgelaufenen Jahr die Gemeindeversammlung vom 25. September, als sich die Bassersdorfer Stimmberechtigten klar und deutlich für den Projektierungskredit «Schulhaus Chrüzacher» aussprachen: ein grosser Vertrauensbeweis der Bassersdorfer «ihrer» Schule gegenüber, der uns verpflichtet. Ich bin froh, dass wir diese Herausforderung angehen dürfen, und bedanke mich im Namen der Schulpflege bei allen BassersdorferInnen. Beeindruckend war für mich aber auch, dass sich die Schulpflege entschieden hat, der Gemeindeversammlung eine Verkleinerung um zwei Personen auf die nächste Legislatur vorzuschlagen. Die Schulpflege hat damit ein Versprechen eingelöst, das sie vor einiger Zeit dem Souverän abgegeben hat.



Kooperatives Lernen setzt sich im Schulalltag immer mehr durch.



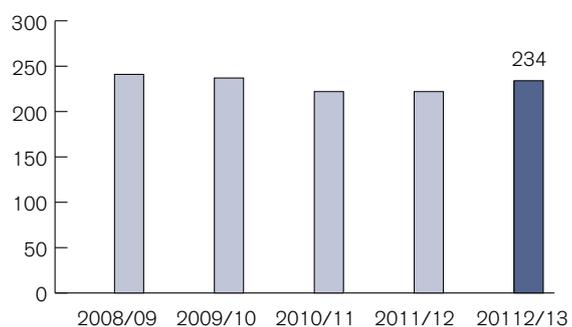
Lernen durch Selbstaktivität.



Lehrerfortbildung zur Philosophie des Kooperativen Lernens.

Kindergarten

Schülerentwicklung



Projekt LIFT an der Sekundarschule

In der Sekundarschule wird im laufenden Schuljahr das Projekt LIFT eingeführt. Es möchte Jugendlichen, die sich mit der anstehenden Berufswahl oder mit der Suche nach Anschlusslösungen schwertun, durch wirkungsvolle Massnahmen und gezielte Interventionen Hilfe bieten.

Die in Frage kommenden Jugendlichen werden ab Mitte der 7. Klasse frühzeitig erfasst. Mit Wochenarbeitsplätzen in KMUs der Region wird ihnen der Berufseinstieg erleichtert. Neben der Kontaktaufnahme mit dem Berufsleben werden im schulischen Kontext auch Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert. Hauptziel des Projekts LIFT ist die signifikante Erhöhung der Chancen der Schülerinnen und Schüler, nach der obligatorischen Schulzeit einen Platz in der Arbeitswelt zu finden.

Die Teilnahme am Projekt LIFT ist freiwillig. Die Auswahl der potentiellen TeilnehmerInnen erfolgt durch die Klassenlehrperson unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien aus dem schulischen und persönlichen Bereich der Jugendlichen. Das Herzstück des Projektes sind die Wochenarbeitsplätze. In einem Betrieb im Einzugsgebiet der Schule verrichten LIFT-Jugendliche in der Freizeit während zwei bis drei Stunden pro Woche einfache Arbeiten und lernen so die Berufswelt kennen. Im Vordergrund steht nicht das Kennenlernen einzelner Berufe oder das Hinarbeiten auf eine Lehrstelle im selben Betrieb, sondern das Einüben von Umgangsformen in der Arbeitswelt, das Training des Durchhaltewillens auch bei unattraktiven Arbeiten und die Stärkung des Selbstbewusstseins. Die Jugendlichen arbeiten regelmässig und mindestens während drei Monaten im gleichen Betrieb und werden durch LIFT begleitet.

Daneben findet in der Schule ein Coaching statt. In Gruppen werden die Jugendlichen auf den Wochenarbeitsplatz vorbereitet und lernen, die Erfahrungen und allfällige Schwierigkeiten zu reflektieren. Ziel ist eine Stärkung der Schlüsselkompetenzen und der Selbstorganisation der Jugendlichen.

Kooperatives Lernen

Die Zeiten, als Lehrpersonen mehrheitlich von vorne «dozierten», während die Kinder «einfach» zuhörten, sind vorbei. Die Erkenntnis, dass man oft besser durch Selbstaktivität lernt, in Kooperation mit andern und durch vertiefendes Verarbeiten, hat sich im Schulalltag weitgehend durchgesetzt und im Begriff «Kooperatives Lernen» Ausdruck gefunden.

Zentral für das Kooperative Lernen ist, dass jeder sowohl für das Lernen der Gruppe als auch für sein eigenes verantwortlich ist. Dabei gibt es zwei Ebenen der Verantwortung: zum einen die Verantwortung der gesamten Gruppe für die Erreichung ihrer Gruppenziele, zum anderen die Verantwortung jedes Gruppenmitglieds, seinen Anteil an der Arbeit zu leisten.

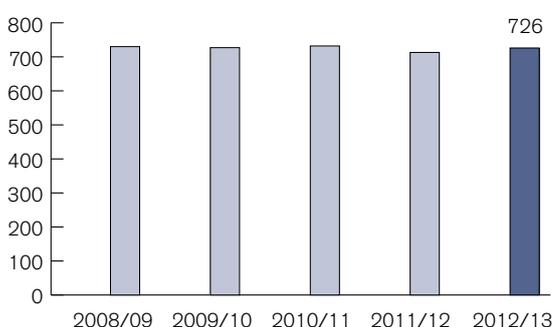
Mit dem Ziel der flächendeckenden Einführung wurden an sechs internen Weiterbildungstagen die Philosophie des Kooperativen Lernens und die einzelnen Methoden mit den Lehrpersonen eingeübt und in der Folge in allen Klassen umgesetzt.

Die neuen Methoden sind eine wertvolle Ergänzung zu allen anderen bekannten und bewährten Unterrichtsformen, die mehrheitlich weiter angewendet werden. Somit entscheidet auch künftig jede Lehrperson selbst, welche Lernmethode sie aus ihrem reichen Methodenkoffer am sinnvollsten anwenden will.

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass das Kooperative Lernen sowohl für die Lehrpersonen wie für die Schülerinnen und Schüler eine Bereicherung ist und dass sehr gerne nach diesen aktivierenden und lernwirksamen Unterrichtsformen gearbeitet wird.

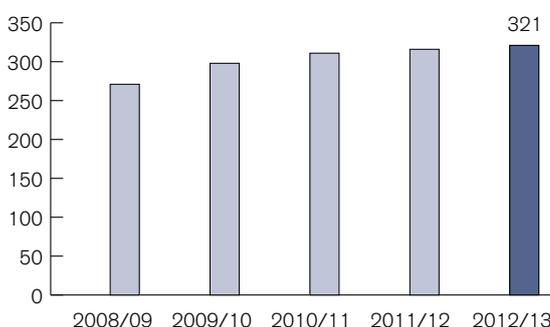
Primarschule

Schülerentwicklung



Sekundarschule

Schülerentwicklung





doris meier-kobler
gemeindepräsidentin

” Die Bassersdorfer Gemeindeversammlungen werden lebendiger: rege Diskussionen über das Budget, Entscheidungsfindungen zu heiklen Projektfragen und vieles mehr. Dennoch konnten wir die Anzahl der teilnehmenden Stimmberechtigten nicht merklich steigern. Es freut es mich, dass sich Stimmbürger und Behördenmitglieder aktiv mit der Zukunft unserer Gemeinde auseinandersetzen, und es bleibt eine spannende Herausforderung, stets allen Ansprüchen der Einwohnerinnen und Einwohner gerecht zu werden.



Stimmabgabe an der Urne.



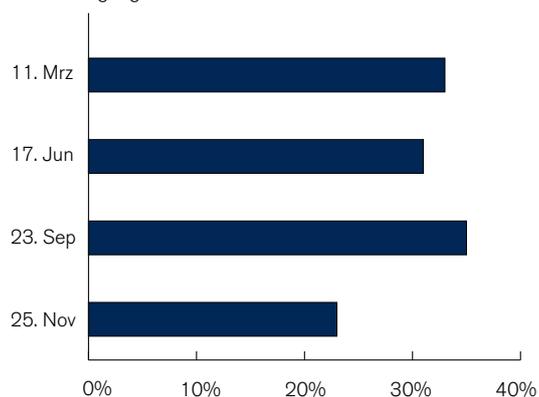
Tempo 30 flächendeckend eingeführt.



Neuzuzüger lernen Bassersdorf auf einem Rundgang kennen.
(Foto: Reto Hoffmann)

Abstimmungen und Wahlen 2012

Stimmbeteiligung in %



Wahlen und Abstimmungen

Die Mitglieder des Wahlbüros kamen an den vier Abstimmungssonntagen erneut zu ihren Einsätzen. Mit grossem Engagement unterstützten sie an der Urne die Stimmberechtigten. Später sortierten sie im Wahlbüro die mehrheitlich per Post eingereichten Abstimmungsunterlagen und zählten sie aus. Bei Stimmbeteiligungen von bis zu 40 Prozent bei einzelnen Vorlagen waren die Betreffenden entsprechend gefordert. Die kantonalen und eidgenössischen Vorlagen wurden im März durch die Teilrevision der Bassersdorfer Gemeindeordnung und die Wahl von zwei Pfarrern der Reformierten Kirche Bassersdorf-Nürensdorf ergänzt.

Neue Abteilungsleitung

Der seit 17 Jahren in verschiedensten Funktionen bei der Gemeindeverwaltung tätige Martin Süss verliess Mitte September Bassersdorf, um sich in Wald ZH als Gemeindeschreiber einer neuen Herausforderung zu stellen. Reto Rudolf, der bereits als Verantwortlicher für die Kommunikation, das strategische Controlling und die Informatik im Stab der Gemeindeverwaltung tätig war, wurde auf Antrag des Verwaltungsdirektors durch den Gemeinderat zum neuen Abteilungsleiter Dienste + Sicherheit sowie zum stellvertretenden Verwaltungsdirektor gewählt.

Gemeindeversammlungen

Die für die Gemeindeversammlung vom Juni traktandierte flächendeckende Einführung von Tempo-30-Zonen lockte 272 Stimmberechtigte in die Sportanlage bxa. Nach intensiv geführter Diskussion stimmten 183 Personen dem Rahmenkredit für die Projektierung und Umsetzung des Vorhabens zu.

130 Stimmberechtigte lauschten an der Gemeindeversammlung im September den Ausführungen von Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission (RPK) zum Projektierungskredit für den Neubau eines Schulhauses auf dem Areal Chrüzacher. Ein Änderungsantrag der RPK auf Kürzung des Kredits wurde abgelehnt. In der Schlussabstimmung sprachen sich 106 Personen für den Projektierungskredit aus. Ein erst an der Versammlung eingebrachter Än-

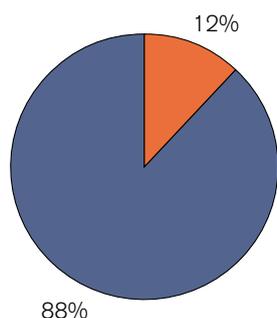
derungsantrag, über den aus rechtlichen Gründen nicht abgestimmt wurde, löste im Nachhinein eine Aufsichtsbeschwerde beim Bezirksrat aus.

Neuzuzüger-Anlass

Erstmals wurden die rund 500 Neuzuzügerinnen und -zuzüger nicht zum abendlichen Apéro mit Darbietungen einzelner Dorfvereine eingeladen, sondern zum morgendlichen Dorfrundgang im September. Die Gemeinderätinnen und -räte begleiteten die Anwesenden zu verschiedenen Stationen im Dorf, um ihnen die Attraktivität von Bassersdorf näher zu bringen. So besichtigte man die Sagi, die Schmitte, die Bibliothek, das Feuerwehrgebäude und das Jugendhaus. Zum Abschluss gab es traditionsgemäss einen Umtrunk mit musikalischer Umrahmung durch den Musikverein. An Informationsständen präsentierten sich zudem die ortsansässigen Vereine und Institutionen.

Art der Stimmabgabe

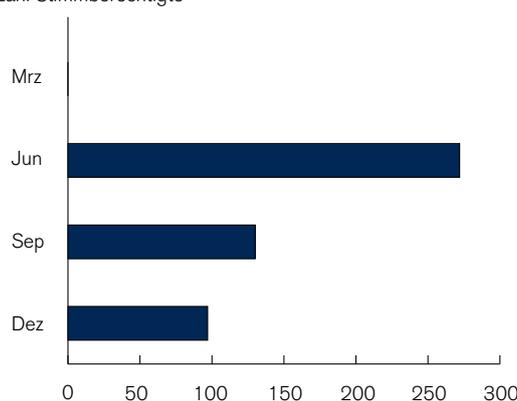
Jahresdurchschnitt 2012



■ Stimmabgabe ann der Urne
■ Briefliche Stimmabgabe

Gemeindeversammlungen 2012

Anzahl Stimmberechtigte





mario peverelli
vorsteher ressorrt finanzen + liegenschaften

” Das gewichtigste Highlight fand sicher am 25.9.2012 statt, als der Souverän an der Gemeindeversammlung den Projektierungskredit über CHF 550000 für das geplante Schulhaus Chrüzacher bewilligte. Damit gaben die Anwesenden grünes Licht für die Projektierung mit geschätzten Gesamtkosten von rund CHF 35 Mio. – eine grosse finanzielle und bauliche Herausforderung, über die Sie an der Urne noch abstimmen werden. Ich zähle auf Sie!



Die Garderoben der Sportanlage Acherwis wurden saniert.



Baugelände Schulhaus Chrüzacher.

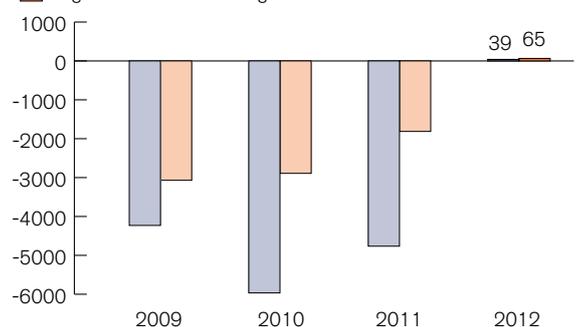


Aufwendige Reparaturarbeiten nach Sturmschäden.

Ergebnis Voranschlag und Jahresrechnung

in 1000 Franken

■ Ergebnis Voranschlag
■ Ergebnis Jahresrechnung



Bereich Steuern in Zahlen

Die Anzahl Steuerpflichtiger (natürliche und juristische Personen) stieg innert Jahresfrist um 163 Personen. Somit waren im vergangenen Jahr insgesamt 6883 Steuerpflichtige gemeldet, davon 6530 oder 94,87% natürliche und 353 (5,13%) juristische Personen. Diese deklarierten ein Gesamteinkommen von CHF 436 Mio. und ein Gesamtvermögen von CHF 2,09 Mia., was einen ordentlichen Gemeindesteuerertrag von CHF 26,42 Mio. (Budget CHF 26,50 Mio.) generierte. Die ordentlichen Gemeindesteuer-Mehrerträge aus früheren Jahren betragen CHF 3,98 Mio. und lagen somit um CHF 0,12 Mio. unter dem budgetierten Betrag.

Neuer Finanzausgleich

Seit dem 1. Januar 2012 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft, welches das aus den sechziger Jahren stammende System ersetzt. Neu erhält die Gemeinde Bassersdorf mit dem Ressourcenzuschuss jährlich einen namhaften Betrag zum Ausgleich der unterdurchschnittlichen Steuerkraft pro Einwohner. Im Jahr 2012 wurden Bassersdorf CHF 5,5 Mio. ausgeschüttet, was knapp 22 Steuerprozenten entspricht. Dank des neuen Finanzausgleichs wird das strukturelle Defizit im Finanzhaushalt der Gemeinde beseitigt. Der hohe Investitionsbedarf der kommenden Jahre wird jedoch die Gemeindefinanzen stark belasten und wieder für ein Ungleichgewicht im Gemeindehaushalt sorgen.

Sanierung von Garderoben- und Duschanlagen der Sportanlage Acherwis

Die Garderoben und Duschanlagen der 1972 erstellten Sportanlage Acherwis, der Heimat des FC Bassersdorf, befanden sich seit längerem in einem sehr schlechten Zustand, da bislang keine umfassenden Sanierungsarbeiten ausgeführt wurden. Um die Nutzung für die kommenden Jahre sicherzustellen, wurden im Sommer Erneuerungsarbeiten vorgenommen. Neben dem Ersatz der stark abgenutzten und verkalkten Duscharmaturen stand die Erneuerung der ebenfalls verkalkten Wasserleitungen an. Neue Wand- und Bodenbeläge und ein neuer Anstrich werteten die Garderoben und Nasszellen auf.

Projektierung des Schulhauses Chrüzacher

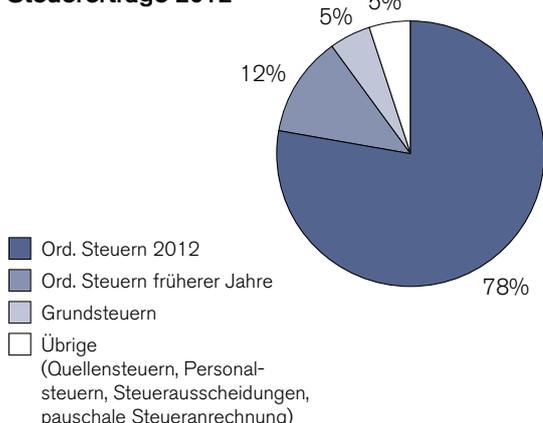
An der Gemeindeversammlung vom 25. September 2012 beantragte der Gemeinderat die Bewilligung des Projektierungskredits über CHF 550000 für das neue Schulhaus Chrüzacher. Der Kreditgenehmigung gingen intensive Diskussionen über die Höhe des Kredites und über das Raumprogramm voraus. Schliesslich folgten die Stimmberechtigten dem Antrag des Gemeinderates und bewilligten den Kreditbetrag mit grosser Mehrheit.

Mit der Genehmigung des Projektierungskredites konnte die vom Gemeinderat einberufene Baukommission die Planung der neuen Schulanlage mittels Gesamtleistungssubmission in Angriff nehmen. Die Durchführung dieses Verfahrens erfolgt zweistufig und beinhaltet Elemente eines Architekturwettbewerbs sowie einer Totalunternehmersubmission. Das Siegerprojekt wird im Jahr 2014 feststehen, und die neue Schulanlage soll zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 in Betrieb genommen werden. Bis es jedoch so weit ist, sind noch viele Arbeitsstunden für die Planung und Realisierung aufzuwenden.

Sanierung der Turmspitze des alten Dorfschulhauses

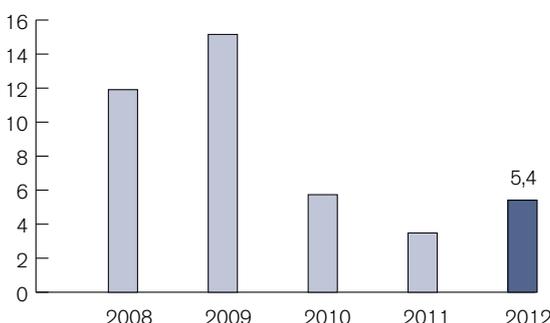
Zwischen Weihnachten und Neujahr wurde die Turmspitze des alten Dorfschulhauses an der Klotenerstrasse, wo unter anderem die Bibliothek ihr Zuhause hat, in einer orkanartigen Sturmnacht beschädigt. Da sich das Schadensausmass zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschätzen liess, wurde die sich in einer Höhe von 32 Meter befindende Spitze mit Hilfe eines Lastwagenkrans demontiert. Dabei stellte man fest, dass bei starken Niederschlägen seit Jahren Regenwasser durch die undichte Blechabdeckung eingedrungen war, so dass die Holzkonstruktion verfaulte. Um die Reparaturarbeiten auf dieser Höhe durchführen zu können, musste ein Gerüst errichtet werden. Die Turmspitze als Wahrzeichen des alten Dorfschulhauses ist nun wieder fest verankert und für künftige Stürme gerüstet.

Steuererträge 2012



Realisierte Investitionen

in Mio. Franken





richard dunkel
vorsteher ressort gesellschaft + kultur

„ Das vergangene Jahr war wieder ein spannendes – vieles könnte man speziell hervorheben. Besonders interessant war für mich die Teilnahme in den Steuerungsgruppen zum neuen Schulhaus und zu einem möglichen Austritt aus der BVK (Pensionskasse der Gemeinde). Beides waren äusserst komplexe und somit auch sehr anspruchsvolle Projekte. Dies zeigte mir aber auch, dass wir mit unserem Milizsystem bei solchen Themen an Grenzen stossen, da sehr viel Zeit investiert werden muss, um mit der Materie so vertraut zu sein, dass man Entscheide von solcher Tragweite guten Gewissens fällen kann.



Angebote der Mädchen- und Bubentage stossen auf reges Interesse.



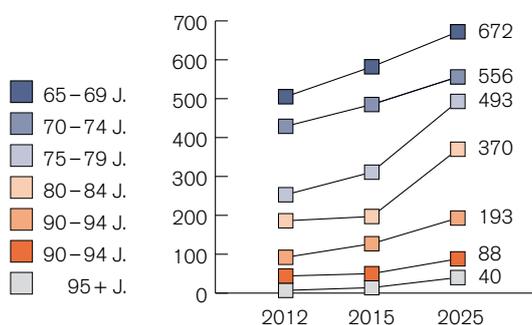
Alte Bahnstation als Zeugin einer bewegten Bahngeschichte.



Blues Max & the Koechli begeisterten im Franziskuszentrum.
(Foto: Catherine Pfister)

Demographische Entwicklung bis 2025

Anzahl Personen pro Altersgruppe



Demografischer Wandel – Bassersdorf handelt

In den letzten Jahrzehnten ist die durchschnittliche Lebenserwartung in unserem Land stark gestiegen. Diese erfreuliche Entwicklung führt dazu, dass es in der Schweiz keine Besonderheit mehr ist, siebzig oder auch achtzig Jahre lang ohne Einschränkung zu leben. Die weitere Zunahme der Lebenserwartung und ein wachsender Anteil alter und betagter Menschen bringen allerdings neue Herausforderungen mit sich. Auch in Bassersdorf wird in absehbarer Zeit die Zahl der pflegebedürftigen Menschen zunehmen. Diese demografische Entwicklung stellt die Angehörigen, welche häufig wertvolle Pflegeaufgaben übernehmen, vor grosse Herausforderungen. Von der zunehmenden Alterung der Bevölkerung sind jedoch auch stationäre und ambulante Institutionen und die öffentliche Hand betroffen. Durch den demografischen Wandel werden mehr Menschen als bisher in ihrem letzten Lebensabschnitt auf fremde Hilfe angewiesen sein. Diesem Umstand trägt die Gemeinde Bassersdorf Rechnung. Zum ersten Mal wurde unter dem Vorsitz des Ressortvorstandes Gesellschaft + Kultur und der Abteilung Soziales + Alter ein «runder Tisch» im Gesundheitsbereich Alter einberufen. Ende November 2012 nahmen relevante Fachpersonen im Bereich Alter/Gesundheit daran teil. So sassen Vertreter von Spitex, Hausärzten, KZU, Altersheim Breiti und Altersforum an einem Tisch, um aktuelle und zukünftige Themen zu diskutieren und erste Ideen zu kreieren, wie diesen Herausforderungen auf lokaler Ebene begegnet werden kann.

Mädchen-/Bubentage 2012

Unter dem Motto «unbeschreiblich weiblich» und «männermässig männlich» schrieben sich in diesem Jahr erneut rund siebzig Mädchen und siebzig Buben im vielfältigen Angebot der Mädchen- und Bubentage 2012 ein. Mädchen und Jungs ab der 3. Klasse erhielten die Möglichkeit, aktive und gesunde Freizeitbeschäftigung zu erleben und dabei bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Die Tage sollten den Kindern und Jugendlichen genügend Raum bieten, um in unbeschwertem Rahmen auch einmal das eine oder andere Mädchen- oder Bubenthema ganz unter sich zu diskutieren.

Es standen verschiedene Workshops zur Wahl, welche die Teilnehmenden in den Herbstferien zwei Tage lang besuchen durften. Für die Mädchen wurden Workshops von Breakdance über Reiten und Kochen bis zum Actionpainting durchgeführt. Die Buben lernten Klettern und Skaten oder bauten Pfeilbogen und Modellflugzeuge. Neu wurde auch ein Schmiedeworkshop in der alten Dorfschmiede angeboten.

Die Mädchen- und Bubentage werden seit zehn Jahren von der Jugendarbeit Bassersdorf zusammen mit den Jugendverantwortlichen der kath. Pfarrei St. Franziskus und der Ref. Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürensdorf durchgeführt.

Bibliothek: 150000 Medien mit nur einem Ausweis

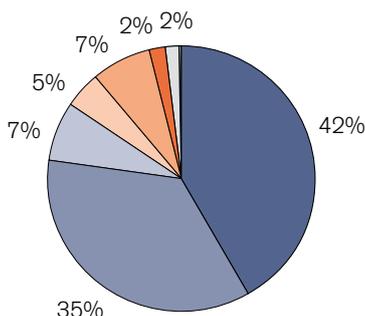
Dank eines Upgrade der Software können die Kundinnen und Kunden der Bibliothek seit Januar 2012 mit dem bestehenden Ausweis in allen Bibliotheken der glow-Gemeinden ohne zusätzliche Kosten Medien beziehen. Dieses Angebot wird vor allem dann gerne genutzt, wenn in der Heimbibliothek ein Medium nicht vorhanden oder gerade ausgeliehen ist.

Engagierte Kultur- und Bibliothekskommission

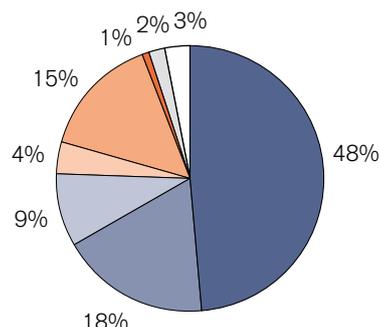
Ein Zeuge einer bewegten Bahngeschichte musste 2012 der neuen Zentrumsüberbauung weichen. Bis 1980 führte die Bahnlinie mitten durchs Dorf. Nach der Verlegung der Bahnlinie und dem Umzug in die heutige Station wurde das Bahnhofsgebäude zum Jugendhaus umfunktioniert. Die Kultur- und Bibliothekskommission lud die Bevölkerung zum würdigen Bahnhof-Ausklangsfest ein. Dabei fand die Geschichte des Bahnhofs genauso Platz wie Anekdoten aus vergangenen Zeiten.

Im Frühling präsentierte die Kommission Claudio Zuccolini mit seinem «Erfolgsprogramm» und Dan White, den Zauberer fürs jüngere Publikum. Im Herbst begeisterten dann Blues Max & the Koechli die Zuschauerinnen und Zuschauer im ausverkauften Franziskuszentrum.

Bibliothek Bestand 2012



Bibliothek Ausleihen 2012





bruno muff
vorsteher ressort sicherheit

» Als indirekter Vorgesetzter unserer Miliz-Feuerwehr bin ich immer wieder überrascht, wie schnell diese nach einem Alarm am Einsatzort ist. Ob tagsüber mitten aus dem Berufsumfeld gerissen oder nachts aus dem tiefsten Schlaf – innert weniger Minuten ist die Feuerwehr einsatzbereit. Ein Viertel der rund vierzig Einsätze im Jahr 2012 betrafen Brandfälle, der Rest verteilte sich auf Elementarereignisse, Strassenrettungen, technische Hilfeleistungen, Ölwehr sowie Fehlalarme von Brandmeldeanlagen. Vielleicht sollten wir die Feuerwehr umtaufen, zum Beispiel in Störfallwehr. Wie auch immer: Auf unsere Miliz-Feuerwehr ist Verlass. Vielleicht wäre das auch etwas für Sie?



Bassersdorfer Zivilschutz beim Einsatz im bündnerischen Trin.



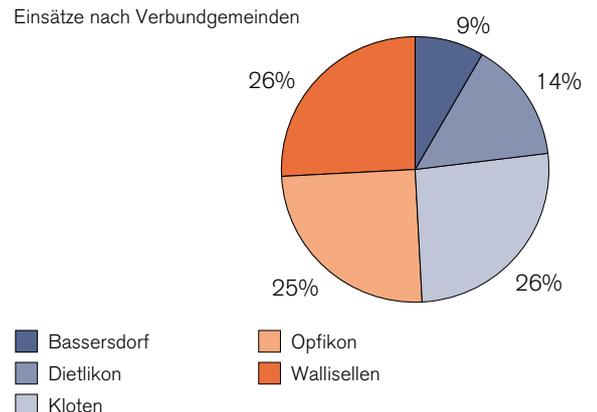
Feuerwehrleute stellen ihre Freizeit in den Dienst der Öffentlichkeit.



Zahlreiche Gesuche zum Erwerb der CH-Staatsbürgerschaft wurden behandelt.

Einsatzstatistik Polizeiverbund Hardwald

Einsätze nach Verbundgemeinden



Zivilschutz

23 Angehörige des Bassersdorfer Zivilschutzes, verstärkt durch 19 Zivilschützer aus dem toggenburgischen Neckertal, waren im Juni im bündnerischen Trin bei Räumungs- und Instandstellungsarbeiten im Einsatz: Um den Crestasee bauten sie Stege und verschönerten die Seeumwanderung, auf der Alp entbuschten sie das Weideland, und über einen Bach erstellten sie eine neue Brücke. Damit erbrachten sie eine Wertschöpfung zugunsten einer Bergregion und übten gleichzeitig Abläufe, welche auch in einem Krisenfall helfen werden, die Probleme effizient und koordiniert zu lösen.

Polizei

Der Bassersdorfer Polizeialltag wurde durch die grossen baulichen Veränderungen geprägt. Die Sanierung des Zentrums brachte viel Mehrarbeit mit sich: Die immer wieder zu ändernde Verkehrslenkung gehörte genauso dazu wie die Verminderung des Schleichverkehrs durch die Quartiere. Auch mussten öfter einmal erboste Anwohnerinnen und Anwohner beruhigt werden. Ende Sommer begannen zudem die Abbrucharbeiten für die Zentrumsüberbauung. Hier kamen – und kommen bis 2015 – weit höhere Anforderungen auf die Polizei zu.

Die präventive Präsenz der Gemeindepolizei im Ortszentrum und in den Quartieren konnte – unterstützt durch den Hardwaldverbund – im Jahr 2012 auf rund 200 Fusspatrouillen erhöht werden. Im Bereich der Wirtschafts- und Gewerbebehörde sowie der Parkraumbewirtschaftung mussten erfreulicherweise rund zehn Prozent weniger Ordnungsbussen und Übertretungsanzeigen ausgestellt werden.

Feuerwehr

Wie wichtig es ist, sich im Notfall auf das sofortige Ausrücken der Feuerwehr verlassen zu können, zeigten 2012 mehrere Brände, Verkehrsunfälle und Sturmereignisse. Eine weitere grosse Herausforderung stellte die Kreiselsanierung dar. Es galt im Voraus festzulegen, wie im Notfall dem aktuellem Baustand entsprechend zugefahren werden konnte.

Die öffentliche Hauptübung im November, bei der das «Pöstli» Baltenswil im Zentrum stand, zeigte eindrücklich auf, wie gross das Interesse der Bevölkerung an der Feuerwehr und ihrer Einsatzbereitschaft ist. Damit auch künftig genügend Feuerwehrmänner und -frauen für Einsätze zur Verfügung stehen, werden Einwohnerinnen und Einwohner gesucht, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen. Kameraden, die sprichwörtlich miteinander durchs Feuer gehen, warten auf Sie!

Friedhof

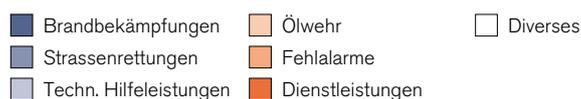
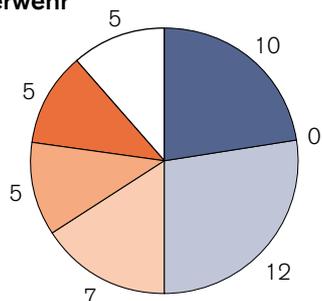
Im Jahr 2012 wurden 102 Todesfälle (davon 39 aus der Gemeinde Nürensdorf) registriert. 67 Personen wurden auf dem Friedhof Bachtobel in Bassersdorf beerdigt.

Einbürgerungen

Im vergangenen Jahr gingen zahlreiche Gesuche zum Erwerb der Schweizer Staatsbürgerschaft ein. In sieben Sitzungen wurden die Gesuchsteller zur sozialen Integration und zu ihrer Motivation, das Bürgerrecht zu erwerben, befragt. Auf Antrag des Gremiums für Einbürgerungen verlieh der Gemeinderat im Jahr 2012 insgesamt 55 Personen (Einzelpersonen und Familien mit Kindern) das Gemeindebürgerrecht und gab die Empfehlung zur Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der Schweizer Staatsbürgerschaft ab.

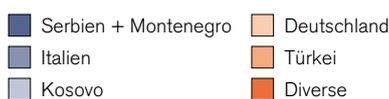
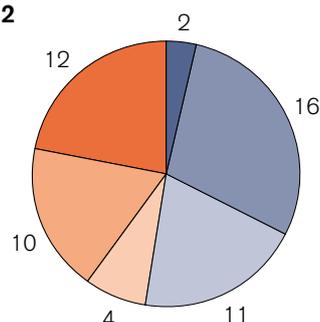
Einsatzstatistik Feuerwehr

in Mannstunden



Einbürgerungen 2012

Anzahl nach Herkunftsland





ruth bösch-wegmann
vorsteherin ressort soziales

” Eine grosse Herausforderung im Jahr 2012 war auch für uns die Umsetzung der Reform der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), die auf den 1. Januar 2013 zu erfolgen hatte. Die Gemeinde Bassersdorf hat sich zusammen mit vier anderen Gemeinden der KESB Kreis Bülach Süd angeschlossen. Für alle vormundschaftlichen Anliegen und Massnahmen ist somit neu die KESB mit Sitz in Opfikon zuständig. Sämtliche Akten konnten fristgerecht übergeben werden. Den noch in dieser Legislative in die Sozial- und Vormundschaftsbehörde gewählten Mitgliedern verbleibt jedoch bestimmt genügend Arbeit im Sozialbereich und im Asylwesen.



Einfluss des eidgenössischen Parlaments auf Bassersdorf.



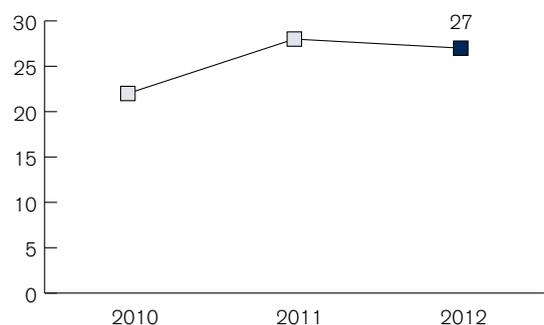
Asylsuchende kommen vorwiegend aus Krisen- und Konfliktgebieten.



Dank JobCreaktiv wieder im ersten Arbeitsmarkt.

Sozialhilfebezug bei Jugendlichen

Anzahl Jugendliche (18 – 25 Jahre)



Sozialberatung im Kontext von Gesetzesrevisionen

Die Arbeit der Abteilung Soziales + Alter wird häufig von Entscheidungen beeinflusst, welche auf nationaler oder kantonaler Ebene getroffen werden. Gesetzliche Reformen, die man in Bern und Zürich beschliesst, wirken sich direkt auf die Arbeit in Bassersdorf aus.

So hat am 4. September 2011 das Züricher Stimmvolk der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes zugestimmt. Diese Revision sah per 1. Mai 2012 vor, dass sich die Hilfe für vorläufig aufgenommene Asylsuchende (Status F) neu nach dem Sozialhilfegesetz richten sollte. Damit hat diese Personengruppe Anspruch auf die Gewährung des sozialen Existenzminimums. Die Gesetzesrevision machte sich in Bassersdorf insofern bemerkbar, als die Sozialen Dienste per 1. Mai 2012 zusätzlich zu den bestehenden Fällen 30 Dossiers mit Status F von der Asyl- zur Sozialhilfeunterstützung zu überführen hatten. Im Weiteren hat das Schweizer Stimmvolk im Herbst 2010 der Revision der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung zugestimmt. Unter anderem wurde damals entschieden, die Bezugsdauer für junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren ohne Unterhaltspflichten von 400 auf 200 Bezugstage zu kürzen. In der Folge stieg bei uns der Anteil junger Erwachsener, die Sozialhilfe benötigen, von 15,3% im Jahr 2010 auf 19,4% bzw. 18,8% in den Jahren 2011 und 2012.

Zusatzleistungen

Das Bundesparlament hat entschieden, dass der Vermögensfreibetrag im Bereich der Zusatzleistungen AVH/IV angehoben wird. Menschen, deren Rente nicht reicht, um ein menschenwürdiges Leben zu bestreiten, und die weniger als CHF 37500 (oder als Paar CHF 60000) Vermögen besitzen, haben seit 2012 Anspruch auf Zusatzleistungen der AHV oder IV. Diese gesetzlichen Änderungen auf eidgenössischer Ebene haben Einfluss auf die Anzahl berechtigter Personen, und auch in Bassersdorf zeigt sich eine steigende Tendenz.

Asylwesen

Jede Gemeinde im Kanton Zürich hat eine bestimmte Anzahl von Asylsuchenden aufzunehmen, nämlich 0,5 Prozent der Einwohnerzahl. Bei rund 11000 EinwohnerInnen entspricht dies ungefähr 55 Personen. Die Herkunft der Asylsuchenden ist in der Regel ein Spiegelbild der internationalen Konflikt- und Krisengebiete. So wohnen in Bassersdorf Menschen, welche vor den Kriegswirren in Syrien, Afghanistan oder Jemen geflohen sind. Mit den in den Medien breit diskutierten Schnellverfahren wurden auch in Bassersdorf erste Erfahrungen gesammelt. Die nationale Asylpolitik hat somit Auswirkungen auf die tägliche Arbeit der Abteilung Soziales + Alter in Bassersdorf.

Sekretariat

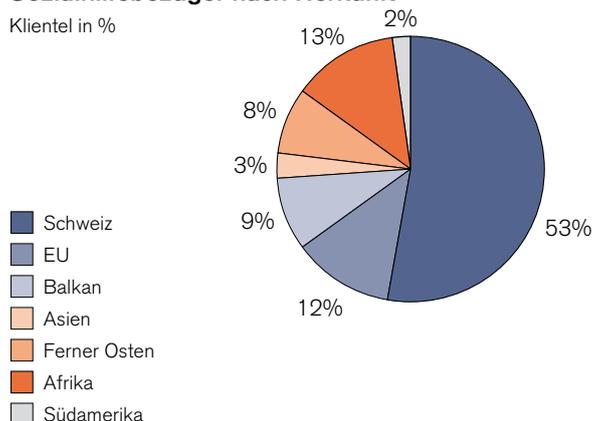
Weiterhin bildet das Sekretariat das Herzstück der Sozialen Dienste. Menschen suchen die Informationsstelle aus unterschiedlichen Gründen auf, sei es für Auskünfte zu AHV und IV, sei es für Informationen über die individuelle Prämienverbilligung der Krankenkassen. Immer wieder geht es auch um Menschen in einer persönlichen oder finanziellen Notlage. Aufgabe unserer Mitarbeitenden ist es abzuklären, ob eine Person Anspruch auf Sozialhilfe hat. Für mehr als die Hälfte der Anfragen trifft dies nicht zu, da die Antragsteller über genügend finanzielle Ressourcen verfügen (z.B. Vermögen, Sozialversicherungen). Diese Anträge werden abgelehnt, da die Sozialhilfe erst einspringt, wenn sämtliche vorgelagerten Unterstützungsmechanismen nicht länger greifen.

JobCreaktiv

Die Anzahl der Menschen, welche Unterstützung bei JobCreaktiv gesucht haben, ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben. Etwa 80 Personen werden von unserer Erwerbsberaterin aktiv im Bewerbungsprozess unterstützt. Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen, Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Insgesamt konnten durch die Unterstützung von JobCreaktiv 16 Menschen aus der Sozialhilfe ausgelöst werden.

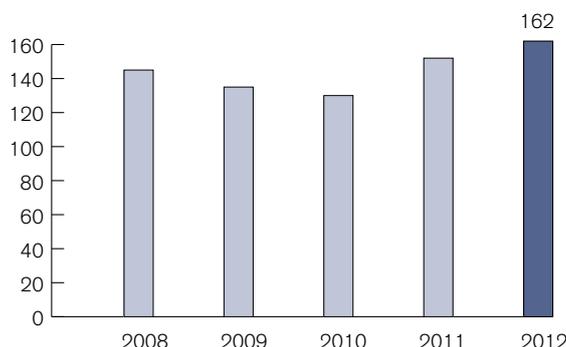
Sozialhilfebezüger nach Herkunft

Klientel in %



Zusatzleistungen zur AHV/IV

Anzahl BezügerInnen



Rechnungsergebnis 2012: Schwarze Null

Die Jahresrechnung 2012 schliesst bei einem Aufwand von CHF 63,27 Mio. und einem Ertrag von CHF 63,33 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 65 000 ab. Im Vergleich zum budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 39 000 ist das Rechnungsergebnis als eine Punktlandung zu bezeichnen. Im Ergebnis enthalten ist auch die budgetierte Vorfinanzierung von CHF 0,5 Mio. für den Neubau des Schulhauses Chrüzacher. Bei einem Ertragsüberschuss von CHF 65 000, Abschreibungen von CHF 7,1 Mio., Einlagen in Spezialfinanzierungsfonds von CHF 296 000 und der Vorfinanzierung für das Schulhaus Chrüzacher von CHF 500 000 wurde ein Cashflow von CHF 7,96 Mio. erzielt.

Mehr Aufwände

Im Vergleich zum Voranschlag wurden CHF 3 Mio. Mehraufwände verbucht. CHF 2,5 Mio. sind auf zusätzliche Abschreibungen auf der Beteiligung am Spitalverband Bülach zurückzuführen. Auf der Ertragsseite generiert die Aktivierung dieser Beteiligung einen Buchgewinn von CHF 2,5 Mio. Es handelt sich somit um ein Nullsummenspiel. Weitere Gründe sind Mehrkosten für das kantonal besoldete Lehrpersonal sowie höhere Ausgaben in den Bereichen Sozialhilfe und Soziale Sicherheit. Dem gegenüber stehen rund CHF 1 Mio. weniger ordentliche Abschreibungen infolge nicht realisierter Investitionen.

Mehr Erträge

Von den CHF 3,05 Mio. Mehrerträgen stammen wie erwähnt CHF 2,5 Mio. aus der Aufwertung der Beteiligung am Spitalverband Bülach. Im Altersheim wurden zudem rund CHF 0,3 Mio. höhere Pensions-

gelder und Taxen verbucht. Durch die gestiegenen Sozialausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Voranschlag die entsprechenden Beiträge von Bund und Kanton. Betrachtet man die gesamten Steuereinnahmen, verfehlen diese den budgetierten Betrag von CHF 33,79 Mio. lediglich um CHF 33 000.

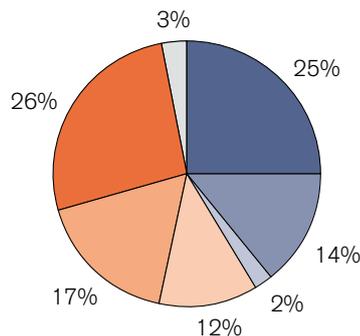
Investitionsrechnung und Bilanz

Die Investitionsrechnung zeigt, dass von den geplanten CHF 9,57 Mio. Nettoinvestitionen nur deren CHF 5,4 Mio. realisiert wurden. Wäre die im Budget nicht enthaltene Beteiligung am Spitalverband Bülach nicht aktiviert und aufgewertet worden, wären die Nettoinvestitionen nochmals um CHF 2,5 Mio. tiefer ausgefallen. Weitere Gründe für die tiefen Investitionen sind Verzögerungen beim Ausführungsprojekt Zentrumsplanung sowie Minderinvestitionen bei den Werterhaltungen ‚Tiefbauten‘ und ‚Hochbauten‘. Dazu kommen nicht budgetierte Staatsbeiträge von rund CHF 460 000 für die Sanierung des Altersheims Breiti und CHF 1,44 Mio. tiefere Investitionsbeiträge an den Zweckverband ARA Eich. Nach der Verbuchung des Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 50,28 Mio. Das Nettovermögen beträgt neu CHF 17,47 Mio. (Vorjahr CHF 14,9 Mio.).

Aufwand 2012 (in Mio. Franken)

Personalaufwand	16,0
Sachaufwand	8,9
Passivzinsen	1,2
Abschreibungen	7,2
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden	11,0
Betriebs- und Defizitbeiträge	16,2
Einlagen in Spezialfinanzierung und Stiftungen	0,9
Interne Verrechnungen	1,8

Prozentanteile

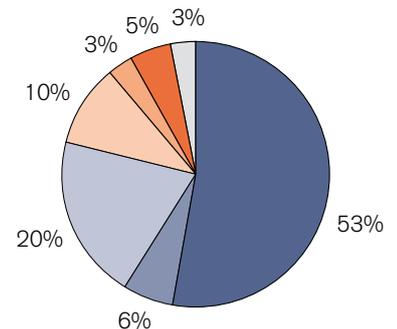


Total 63,2

Ertrag 2012 (in Mio. Franken)

Steuern	33,8
Regalien und Konzessionen	0,0
Vermögenserträge	4,0
Entgelte	12,5
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	6,4
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1,8
Beiträge mit Zweckbindung	3,0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	0,1
Interne Verrechnungen	1,8

Prozentanteile



Total 63,4

R. Rinderknecht



Steuerung + Führung

Sicherheitsmanagement

Medienstelle

Geschäftsführung GL

Strategisches Controlling

Personalwesen / HRM

Entwicklung + Strategie

Gemeindeentwicklung

Standortmarketing

Strategie- + Finanzplanung

vorsitz
geschäftsleitung

P. Baumgartner



bau + werke

Planung

Siedlungs- + Verkehrsplanung

Umwelt

Hochbau

Baubewilligungen

Tiefbau + Unterhalt

Landwirtschaft, Jagd + Forst

Tiefbau

Unterhalt

Wasserversorgung

Entsorgung

Abfallbewirtschaftung

Zweckverband ARA

S. Galati



bildung + familie

Schulverwaltung

**Schulpsychologischer
Beratungsdienst**

Jugend

Jugendarbeit

Schulsozialarbeit

**Familien- + schulergänzende
Betreuung + Angebote**

Verein Tagesfamilien

Kimi Geeren AG

Kultur

Bibliothek

Vereine

R. Rudolf



dienste + sicherheit

Behördendienste

Abstimmungen + Wahlen

Gemeindeversammlungen

Gemeinderat

Publikumsdienste

Einwohnerkontrolle

Einbürgerungen

Friedhof + Bestattungen

*Gemeindeamman +
Betreibungsamt*

Friedensrichter

Sicherheit

Wirtschafts-+ Gewerbeполиizei

Polizei

Schutz + Rettung

Feuerwehr

Zivilschutz

Zentrale Dienste

Weibeldienste

IT

P. Kunzle



finanzen
+ liegenschaften

Finanzwesen

Anlagen

Versicherungswesen

Rechnungswesen

Steuern + Grundsteuern

Steuern

Grundsteuern

Liegenschaften

Liegenschaftsbewirtschaftung

Liegenschaftunterhalt

F. Goldinger



soziales + alter

Gesundheit

Gesundheitsprävention und
-förderung

Spital Bülach

Spitex

Altersheim

Soziale Sicherheit

Sozialversicherungen

Zusatzleistungen

Soziales + Beratung

Vormundschaftswesen

Soziale Hilfe + Beratung

Asylwesen

Gemeindeverwaltung

Organigramm Stand 2013

abteilung

Bereich

Leistungsgruppe

Milizorganisation/Zuständigkeit Kt./GR

Kreiselsanierung 2012 . (Foto: Mano Reichling iXedi.ch)